

Rechtliche Immunität für die Hersteller von Schweinegrippe-Impfstoffen F. William Engdahl

Die amerikanische Gesundheitsministerin Kathleen Sebelius hat einen Erlass unterzeichnet, der den Herstellern von Impfstoffen gegen die Schweinegrippe vollständige rechtliche Immunität bei allen Strafverfahren garantiert, die im Zusammenhang mit neuen »Schweinegrippe«-Impfstoffen angestrengt werden könnten. Darüber hinaus wird das sieben Milliarden Dollar teure Eilprogramm der Regierung, noch vor Beginn der Grippesaison im Herbst Impfstoffe gegen die Schweinegrippe auf den Markt zu bringen, ohne die normalerweise üblichen Sicherheitsprüfungen durchgezogen. Geht es vielleicht bei der offiziellen, von der WHO geschürten Hysterie, das sogenannte H1N1-Virus zur weltweiten »Pandemie« zu erklären, um etwas ganz anderes?

Zunächst einmal hat weder die Weltgesundheitsorganisation WHO, noch das amerikanische *Center for Disease Control* (CDC), noch irgendein wissenschaftliches Institut den nötigen wissenschaftlichen Beweis für das Vorliegen des angeblichen Influenza-A-H1N1-Virus erbracht. Für einen solchen Beweis wäre es erforderlich, dass Virus nach wissenschaftlichen Kriterien zu isolieren, zu bestimmen und mit einem Elektronenmikroskop zu fotografieren – das ist allgemeiner wissenschaftlicher Standard. Trotzdem nutzt man es jetzt schon, um weltweit vor einer »Pandemie« zu warnen.

Die derzeit von offizieller Seite geschürte Panik vor einer angeblichen Bedrohung durch die Schweinegrippe nimmt inzwischen Dimensionen eines George Orwell'schen Science-Fiction-Romans an. Der Erlass, den Ministerin Sebelius soeben unterzeichnet hat, garantiert den Herstellern von Impfstoffen gegen die Schweinegrippe gemäß dem 2006 in Kraft getretenen Gesetz über öffentlichen Gesundheitsnotstand rechtliche Immunität.

Der gar nicht so weise Plan der SAGE

Seit die Weltgesundheitsorganisation WHO in Genf auf Empfehlung der WHO-Beratergruppe in Impffragen, *Strategic Advisory Group of Experts* (SAGE) *on Immunizations*, die H1N1-Infektion zur Phase 6 oder Pandemie erklärt hat, können überall auf der Welt sofortige Gesundheitsnotstandsmaßnahmen aktiviert werden, sogar in Ländern wie Deutschland, wo die Zahl der gemeldeten oder sogar nur »vermuteten« Fälle von H1N1-Infektionen bisher fast noch an den Fingern einer Hand abgezählt werden können.

Die SAGE-Gruppe der WHO sollte man sich also genauer ansehen. Ihr Vorsitzender ist seit 2005 Dr. David Salisbury, der Chef der Abteilung für Immunisierung beim Britischen Gesundheitsministerium. In den 1980er-Jahren stand Salisbury dem Vernehmen nach in der Kritik, weil er die Massenimpfung von Kindern mit einem MMR(Mumps-Masern-Röteln)-Mehrfach-Impfstoff der Vorläuferfirma von *GlaxoSmithKline* unterstützt hatte. Genau dieser Impfstoff wurde in Japan vom Markt genommen, nachdem es bei einer erheblichen Zahl von Kindern Nebenwirkungen gegeben hatte und die japanische Regierung daraufhin hohe Entschädigungszahlungen leisten musste. In Schweden wurde der MMR-Impfstoff aus dem Verkehr gezogen, als ihn Wissenschaftler mit dem Ausbruch von Morbus Crohn in

Verbindung gebracht hatten. SAGE-Chef Salisbury ließ sich davon allerdings damals anscheinend wenig beirren.



Vorsitzender der Beratergruppe SAGE bei der WHO ist der umstrittene Brite Dr. David Salisbury (fünfter von links).

Nach Angaben des unabhängigen britischen Ermittlers Alan Golding, der die Freigabe von Dokumenten über den Fall erwirkt hatte, war »1986 in Kanada anstelle von MMR I das MMR-Präparat Trivix, das den Mumpsvirusstamm Urabe AM-9 enthielt, eingeführt worden. In den Protokollen der Gemeinsamen Arbeitsgruppe des Britischen Kinderärzteverbandes (*Joint Working Party of the British Paediatric Association*) und dem Gemeinsamen Ausschuss der Gruppe für Impfung und Immunisierung (*Joint Committee on Vaccination and Immunization JVICI Liaison Group*) vom 26. Juni desselben Jahres kommt die Besorgnis über die Einführung von MMR in Großbritannien zum Ausdruck. Diese Besorgnis sollte sich nur allzu bald als begründet erweisen, denn es wurde vermehrt über Fälle von aseptischer Meningitis bei geimpften Personen berichtet. Schließlich wurden alle MMR-Impfstoffe, die den Urbabe-Virusstamm enthielten, Anfang 1988 in Kanada aus dem Verkehr gezogen. Das geschah noch bevor Impfstoffe, die Urabe enthielten, vom Gesundheitsministerium für den Einsatz im Vereinigten Königreich zugelassen wurden ...«

In dem Bericht heißt es weiter: »*SmithKline-French*, das Pharmaunternehmen, das später zu *Smith-Kline-Benham* wurde und das damals in Großbritannien produzierte, nahm diese Sicherheitsfragen ernst und zögerte zunächst, in Großbritannien die Zulassung für die Urabe-haltigen Impfstoffe zu beantragen. Als Resultat ihrer »Besorgnis«, Kinder könnten durch eines ihrer Produkte ernsthaften Schaden nehmen, forderten sie, die britische Regierung solle sie gegen mögliche Strafverfolgungen absichern, die wegen möglicher »Verluste« im Zusammenhang mit dem Impfstoff angestrengt werden könnten, dessen erhebliche Gesundheitsrisiken schon damals bekannt waren. Auf Anraten von Professor Salisbury und Vertretern des Gesundheitsministeriums gab die britische Regierung, die begeistert war, einen preisgünstigen MMR-Impfstoff auf den Markt bringen zu können, dem Gesuch statt.

Heute setzt sich derselbe Dr. Salisbury für den weltweiten Einsatz nicht getesteter H1N1-Impfstoffe ein, die von demselben Hersteller produziert werden, der jetzt *GlaxoSmithKline* heißt.

Das letzte erfundene Schweinegrippe-Desaster

Zuletzt war die amerikanische Regierung 1976 mit einer neuen Schweinegrippe konfrontiert gewesen. Tausende verlangten damals Schadensersatz und gaben an, sie litten an Nebenwirkungen der Impfung. Dieses Mal hat die Regierung Maßnahmen ergriffen, rechtliche Schritte von Beginn an zu verhindern, falls wieder Tausende amerikanische Bürger an schweren Komplikationen leiden, weil man ihnen ungetestete Impfstoffe verabreicht hat.

1976 wurde Präsident Gerald Ford, der damals um seine Wiederwahl fürchten musste, vom Chef des CDC, David Sencer, geraten, eine breitangelegte Impfkampagne im ganzen Land in Gang zu setzen. Wie heute bei der Schweinegrippe H1N1 schürte auch Sencer die Angst vor einer angeblichen Grippeepidemie wie 1918. Es ist bemerkenswert, dass noch heute einige wissenschaftliche Forscher behaupten, die Todesfälle von 1918–1919 – nach dem Ende des verheerenden Ersten Weltkriegs – seien nicht auf ein Virus, sondern auf die Impfkampagne der Regierung gegen die „Spanische Grippe« zurückzuführen. Interessanterweise standen die *Rockefeller University* und Stiftung auch damals im Zentrum des Geschehens.

1976 waren bei Soldaten in Fort Dix im US-Bundesstaat New Jersey Fälle von damals so genannter Schweinegrippe aufgetreten, die ein Todesopfer forderten. Die Todesursache ist jedoch umstritten, denn der Soldat, der an der Grippe erkrankt war, war trotzdem zu einem Marsch gezwungen worden und tot umgefallen. Sencer hatte Ford daraufhin veranlasst, eine Kampagne in Gang zu setzen, die sich als schändliches Fiasko in der Geschichte des amerikanischen Gesundheitswesens erweisen sollte. Sencer musste schließlich deswegen als Chef des CDC zurücktreten.

Im Rahmen der damaligen Kampagne wurden 40 Millionen Amerikaner von den Behörden geimpft. Es kam nie zu einer Pandemie, aber Tausende, die geimpft wurden, meldeten Forderungen wegen Körperverletzung an, weil sie sich das sogenannte Guillain-Barre-Syndrom zugezogen hatten oder andere Nebenwirkungen aufgetreten waren. Mindestens 25 Menschen starben, und 500 erkrankten am Guillain-Barre-Syndrom, einer Entzündung des Nervensystems, das zu Lähmungen führen und tödlich verlaufen kann. Es gab auch andere Nebenwirkungen. Die US-Regierung musste Entschädigungszahlungen leisten, nachdem die Impfpflicht für einen landesweiten Skandal gesorgt hatten. 1976 hatte sich also der Impfstoff gegen die Schweinegrippe als weit gefährlicher erwiesen als die Krankheit selbst.

Sencer wurde 1977 wegen dieses Fiaskos gefeuert, aber da war das Kind bereits in den Brunnen gefallen.

Keine Sicherheitsprüfung? Don't worry, be happy ...

Es kommt aber noch schlimmer. Jetzt, wo die Regierung Obama einen Erlass unterzeichnet hat, der gesetzliche Immunität vor Strafverfolgung garantiert, haben die Arzneimittelzulassungsbehörde FDA in den Vereinigten Staaten und die Gesundheitsbehörden in Großbritannien entschieden, dass die großen Pharmaunternehmen (»Big Pharma«) Impfstoffe auf den Markt bringen dürfen, bevor Untersuchungsergebnisse über Nebenwirkungen der Impfstoffe überhaupt bekannt sind.

Die ersten Dosen des Schweinegrippeimpfstoffs werden bereits zum Einsatz freigegeben, bevor die Daten über seine Sicherheit und Wirksamkeit überhaupt zur Verfügung stehen. Die ungetesteten »Pandemie«-Impfstoffe sollen in zwei Dosen mit höherer Menge verabreicht

werden. Eine Marke soll angeblich einen chemischen Zusatzstoff enthalten, ein so genanntes Adjuvans, um den Impfstoff »wirksamer« zu machen, was die Gefahr von möglichen Nebenwirkungen drastisch erhöht.

Zuerst sollen Kinder geimpft werden; sie erhalten die Impfung möglicherweise schon einen Monat bevor die Resultate der Prüfungen überhaupt vorliegen.

In Großbritannien ist die staatliche Gesundheitsbehörde *National Health Service* (NHS) angewiesen worden, Vorsorge für den schlimmsten Fall zu treffen, dass die Schweinegrippe im kommenden Winter bis zu 65-000 Menschenleben fordern könnte, darunter mehrere Tausend Kinder.

Die britische Regierung hat schon jetzt bei zwei Herstellern, nämlich *GlaxoSmithKline* und *Baxter*, 132 Millionen Dosen Impfstoff vorbestellt, die schon »vorab« drei »Kern«-Impfstoffe in Vorbereitung auf eine Pandemie lizenziert haben. Das klingt wie bestellt, obwohl doch die WHO und die Epidemiologen versichern, man könne sich nicht im Voraus auf eine bedrohlichere Mutation des gegenwärtig relativ harmlosen Problems H1N1 einstellen.

Merkwürdigerweise hat der große Pharmahersteller *Baxter* schon ein Jahr bevor der erste Fall des angeblichen H1N1 überhaupt aufgetreten ist, das Patent für einen H1N1-Impfstoff eingereicht: Baxter Vaccine Patent Application (Patentantrag für Impfstoff) US 2009/0060950 A1. In dem Antrag heißt es: »... die Zusammensetzung oder der Wirkstoff enthält mehr als ein Antigen ... wie Influenza A oder Influenza B, insbesondere ausgewählt aus einem oder mehreren der Human-Grippe der Untertypen H1N1, H2N2, H3N2, H5N1, H7N7, H1N2, H9N2, H7N2, H7N3, H10N7, der Schweinegrippe-Untertypen H1N1, H1N2, H3N1 und H3N2 sowie der Hunde- oder Pferdegrippe-Untertypen H7N7, H3H8 oder der Vogelgrippe-Untertypen H5N1, H7N2, H1N7, H7N3, H13N6, H5N9, H11N6, H3N8, H9N2, H5N2, H4N8, H10N7, H2N2, H8N4, H14N5, H6N5, H12N5«.

Und weiter heißt es in dem Antrag: »Als geeignete Adjuvantien kommen Mineralgels, Aluminiumhydroxid, oberflächenaktive Substanzen, Lysolecithin, Pluronic-Polyole, Polyanionen oder Ölemulsionen wie Wasser in Öl oder Öl in Wasser oder eine Kombination davon infrage. Die Wahl der Adjuvantien hängt natürlich von der geplanten Verwendung ab. So kann beispielsweise die Toxizität von dem Zielorganismus abhängen und kann von nicht-toxisch bis zu hoch toxisch variieren.«

Es gibt also keinerlei rechtliche Verbindlichkeit – könnte es da sein, dass *Baxter* sich vorbereitet, mehrere Hundert Millionen Dosen Impfstoff zu verkaufen, die hoch toxisches Aluminium-Hydroxid als Adjuvans enthalten? Vielleicht wäre es an der Zeit zu fordern, dass alle führenden Vertreter der WHO, von SAGE und des CDC, der US-Regierung Obama, die Mitglieder des Kabinetts und des US-Kongresses, die die sieben Milliarden H1N1-Hilfsgelder abgesegnet haben und zugelassen haben, dass den Pharmafirmen Immunität vor späterer Strafverfolgung aufgrund von Schäden, die durch ihre Produkte verursacht wurden, zugesichert worden ist, sich selbst als Versuchskaninchen für die neuen Impfstoffe zur Verfügung stellen. Dann könnte man die Resultate beobachten. Dasselbe sollte für andere Gesundheitsbehörden und Institutionen gelten, die fordern, dass sich die Bürger mit H1N1-Impfstoffen von *GlaxoSmithKline* oder *Baxter* impfen lassen, sie sollten darauf achten, dass die Impfstoffe wirklich sicher sind.

Die WHO wird H1N1 nicht mehr verfolgen

Ein weiteres Anzeichen dafür, dass die Weltöffentlichkeit bei diesem Schweinegrippe-Szenario der WHO kolossal zum Narren gehalten wird, zeigt sich in der neuesten Entscheidung der WHO – der weltweit tätigen Institution, die doch eigentlich dafür verantwortlich ist, den Ausbruch so genannter Pandemien oder auch nur Epidemien auf der ganzen Welt zu überwachen –, die Entwicklung der Schweinegrippe (oder der H1N1 Influenza A, wie man sie heute lieber nennt, um *Smithfield Foods* und anderen industriellen CAFO-Schweineproduzenten nicht zu nahe zu treten) nicht mehr zu verfolgen.

In einer auf ihrer Website veröffentlichten »Mitteilung« findet sich die verblüffende Ankündigung, man werde den Ausbruch von H1N1 nicht weiter verfolgen. Die letzte Zählung der WHO vom 6. Juli hatte 96.512 bestätigte Fälle in 122 Ländern, davon 429 mit tödlichem Ausgang, ergeben. Anscheinend will die WHO mit dem neuesten Schritt sagen, die Zahl der im Labor bestätigten Fälle sei bedeutungslos.

In der Mitteilung heißt es, man bitte die Länder auch weiterhin, erste bestätigte Fälle zu melden. Die Länder sollten auch auf eine eventuelle Häufung von Todesfällen achten, die darauf hindeuten könnte, dass das Virus zu einer tödlicheren Form mutiert wäre. Andere »Signale, auf die man sorgfältig achten sollte«, seien gehäuftes Auftreten in Schulen, ein erhöhter Krankenstand und häufigere Krankenhausaufenthalte.

Auch das CDC in Atlanta hat dieser Entscheidung der WHO zugestimmt. Dr. Michael T. Osterholm, Direktor des *Center for Infectious Disease Research and Policy* (zu Deutsch: Zentrum für Erforschung und Umgang mit Infektionskrankheiten) an der *University of Michigan*, räumt ein, dass die bestehenden Tests zur Bestätigung der H1N1-Influenza A nicht sicher sind, sondern vielmehr auf gut Glück durchgeführt werden, denn: »Das Falsche zu tun, kann schlimmer sein, als überhaupt nichts zu tun.« Also hat die WHO entschieden, Testergebnisse nicht mehr zu verfolgen, die ohnehin kein wissenschaftliches Bild darüber vermitteln, ob jemand an H1N1 erkrankt ist oder nicht. Sie hat aber auch entschieden, keine Testergebnisse über bzw. keine Fälle von H1N1 weltweit zu zählen, weil »wir ohnehin davon ausgehen können, dass es sich in den meisten Fällen um die Schweinegrippe H1N1 handelt«. Das darf doch wohl keine Wissenschaft sein, auf deren Grundlage man uns rät, unsere Kinder impfen zu lassen. Nein, nicht mit unseren Kindern!

»Schweinegrippe«: WHO plant Menschenversuche im großen Stil

Gerhard Wisnewski

Wollen auch Sie WHO-Versuchskaninchen werden? Dann dackeln Sie demnächst fröhlich zur Impfung gegen die »Schweinegrippe«. Unter dem Vorwand der Bekämpfung der »Pandemie« empfiehlt die sogenannte »Weltgesundheitsorganisation« den Einsatz von nicht ausreichend getesteten Impfstoffen – mit anschließender »Auswertung der Ergebnisse«. Willkommen beim Menschenversuch.

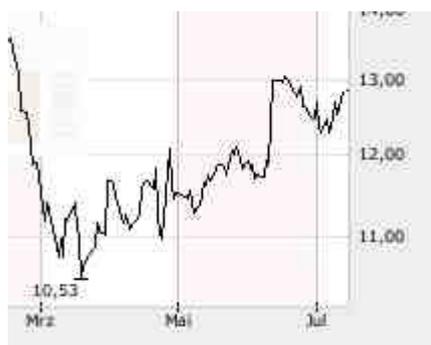
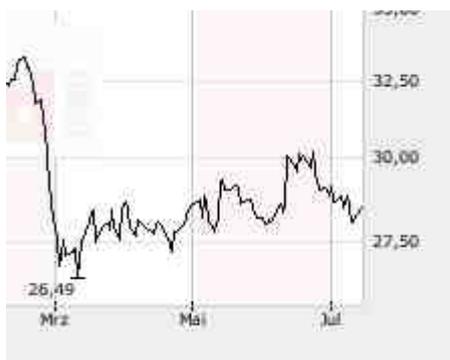
Kaum jemand hat sie, kaum jemand leidet länger als ein paar Tage darunter, und so gut wie niemand stirbt daran: Bis jetzt gibt es 429 Tote bei 6,75 Milliarden Erdbewohnern. Trotzdem

hat die WHO die sogenannte »Schweinegrippe« als »unaufhaltsam« eingestuft und am 11. Juni 2009 die höchste Pandemiewarnstufe 6 ausgerufen. Warum?

Dafür gibt es nur eine Erklärung: »SAGE«.

Sucht man unter dem Datum 13. Juli 2009 bei *Google-News* nach diesem Wort, findet man nicht einen einzigen deutschsprachigen News-Artikel. Dabei hat die *Strategic Advisory Group of Experts* (SAGE) on Immunization der Weltgesundheitsorganisation WHO an diesem Tag eine »Impfempfehlung« herausgegeben, die an Skrupellosigkeit nicht mehr zu überbieten ist. Die »Strategische Beratergruppe von Immunisierungsexperten« ist dasjenige Gremium, das die »Impfempfehlungen« der WHO ausbaldowert. In dieser Gruppe sitzen WHO-Impfexperten aus aller Herren Länder einträchtig mit Vertretern der Pharmaindustrie zusammen und beratschlagen über weltweite Impfkampagnen wie die gegen das Schweinegrippen-Phantom.

Zwar haben die Pharmavertreter, »um Interessenkonflikte zu vermeiden«, nur Beobachterstatus, aber das ist reine Augenwischerei. Tatsache ist, dass die WHO ihre Impfempfehlungen unter den Augen der globalen Pharmaindustrie entwirft und niemand die möglichen Verflechtungen zwischen den SAGE-Mitgliedern und den bei den Sitzungen vertretenen Pharmakonzernen durchschauen kann. Niemand kann beispielsweise SAGE-Mitglieder daran hindern, direkt oder indirekt Aktien jener Hersteller zu besitzen, deren Impfstoffe und Grippemittel sie der gesamten Menschheit aufs Auge bzw. in den Arm drücken wollen. Dafür muss es nicht *einen* anstößigen konspirativen Kontakt zwischen den SAGE-Experten und den Pharmavertretern geben. So wurden durch die von dem WHO-SAGE-Komitee geschürte Schweinegrippen-Hysterie exakt die Aktienkurse jener Unternehmen »geimpft«, die in der SAGE Beobachterstatus haben. Die hatten das auch bitter nötig. So waren die Papiere von *Novartis* und *GlaxoSmithKline* bis kurz vor »Ausbruch« der Schweinegrippe kräftig abgeschmiert. Seit März 2009 aber »breitet sich das Schweinegrippevirus ›Influenza A (H1N1)‹ beeindruckend schnell aus«, so die *Deutsche Welle*. Und seit März 2009 steigen auch beeindruckend schnell die Kurse von *Novartis* und *GlaxoSmithKline* (siehe Grafiken).



An der [Sitzung vom 13. Juli 2009, die über die weitere Impfstrategie der WHO für die kommenden Monate entschied](#), nahmen mindestens zwei Dutzend Impfstoffkocher teil, neben jenen von *Novartis* und *GlaxoSmithKline* auch welche von *Baxter*, *Sanofi Pasteur* und von diversen Pharmadachverbänden.

Unter den Augen der Vertreter dieser Milliarden-Industrie kamen die SAGE-Mitglieder zu dem lapidaren Schluss: »Da die Verbreitung des pandemischen Virus als unaufhaltsam angesehen wird, werden Impfstoffe für alle Länder gebraucht.« Für alle Länder – wow! Das heißt im Fall der WHO wirklich alle – nämlich alle 194 Staaten der Erde mit ihren 6,75

Milliarden Bewohnern! Und das heißt: Die für jedermann offensichtlich harmlose »Schweinegrippe« ist die größte und bisher aggressivste Marketingkampagne für Impfstoffe und fragwürdige Grippemittel, die dieser Planet jemals gesehen hat. Ja, das »Marketing« könnte sogar so weit gehen, das Produkt den »Konsumenten« gleich zwangsweise zu verabreichen – nämlich im Rahmen einer Zwangsimpfung. Ein Traum für jeden Hersteller.

Freilich geht die schönste Impfkampagne ins Leere, wenn nicht genügend Impfdosen vorhanden sind. Das wird laut WHO erst im September oder Oktober 2009 der Fall sein, was gut passt, weil eine Impfkampagne in der Urlaubszeit wenig Sinn ergibt – da sind die Leute einfach nicht zu Hause.

Also sollten die Impfungen laut SAGE zunächst in folgender Reihenfolge ablaufen:

- medizinisches Personal
- schwangere Frauen (!)
- über sechs Monate alte Kinder mit chronischen Erkrankungen
- gesunde Erwachsene zwischen 15 und 49
- gesunde Kinder
- gesunde Erwachsene zwischen 50 und 64
- gesunde Erwachsene über 65.

Damit läutet die WHO den größten Menschenversuch aller Zeiten ein, denn in ihrer [»Pandemic \(H1N1\) 2009 briefing note 2«](#) über das Meeting vom 13. Juli 2009 bekennt sie ohne jedes Unrechtsbewusstsein: »Da neue Technologien bei der Produktion von einigen Impfstoffen zur Anwendung kommen, die bisher nicht intensiv auf ihre Sicherheit in Bezug auf bestimmte Bevölkerungsgruppen ausgewertet wurden, ist eine bestmögliche Beobachtung nach der Vermarktung sehr wichtig.«

Ja, Sie haben richtig gelesen:

1. Das Impfkomitee der WHO hat das Profitdenken der Pharmaindustrie bereits so weit verinnerlicht, dass es im Zusammenhang mit der Verabreichung von Impfstoffen an den Menschen von »Vermarktung« spricht.
2. Das Impfkomitee der WHO empfiehlt nicht ausreichend auf ihre Sicherheit getestete Impfstoffe.
3. Das Impfkomitee der WHO will die Reaktionen der Menschen auf diese Impfstoffe erst nach deren massenhafter Verabreichung auswerten.

Da kann man nur sagen: Rette sich wer kann. Zur Stärkung des Immunsystems empfehle ich bewährte Hausmittel wie hier zu lesen:

<http://www.preissuchmaschine.de/in-Arzneimittel/Arznei-A/ACEROLA-C-TABS-ABWEHRSCHUTZFORMEL-KAUT.html>

Zwei Tabletten täglich genügen. Nebenwirkungen: keine.

Dienstag, 14.07.2009

Deutschland: Massenimpfungen gegen die »Schweinegrippe« werden vorbereitet Michael Grandt

Die Schweinegrippe-Hysterie hat ihren Höhepunkt erreicht. Weltweit sollen Massenimpfungen durchgeführt werden, obwohl die Nebenwirkungen des Impfstoffes noch gar nicht ausreichend erforscht sind. Wird es in Deutschland eine »Zwangsimpfung« geben? Ich frage bei den zuständigen Behörden nach.



Mein Kollege Gerhard Wisnewski hat in seinem Artikel [»Schweinegrippe: WHO plant Menschenversuche im großen Stil«](#) bereits darauf aufmerksam gemacht, dass die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlene Impfung der Bevölkerung in Wahrheit ein gigantischer »Menschenversuch« ist, weil die Nebenwirkungen des Impfstoffes noch nicht ausreichend bekannt und erforscht sind.

Die WHO scheint von jeglicher Kritik wenig beeindruckt, denn sie hat erst vor zwei Tagen ihren Mitgliedsstaaten als »vorbeugende Maßnahme« die flächendeckende Impfung der Bevölkerung empfohlen.

Langzeitwirkungen schon nach drei Monaten erkennbar?

Die USA planen im Herbst eine großangelegte Massenimpfung gegen die Schweinegrippe, das berichtete jetzt die *New York Times*. Die Obama-Administration warnte davor, dass der Schweine-Grippe-Virus im Herbst zurückkehren könnte und es deshalb Pläne gäbe, diese Massenimpfungen durchzuführen.

Das Thema wurde auch auf dem Gipfel des *National Institutes of Health* besprochen. Das Treffen wurde gemeinsam geleitet von der Ministerin für Gesundheit und Soziale Dienste, Kathleen Sebelius, der Chefin der *Homeland Security*, Janet Napolitano, und der Generalsekretärin für Bildung, Arne Duncan.

Nach Aussagen der Gesundheitsbehörden sollen bis Mitte Oktober 100 Millionen Einheiten eines Impfstoffs zur Verfügung stehen. Vor Beginn der Massenimpfungen müsse jedoch zunächst garantiert werden, dass der Impfstoff »sicher« und »effektiv« sei. Entsprechende Tests seien für August geplant. Der Kongress hat bereits eine Milliarde US-Dollar für den Impfstoff und bis zu 7,5 Milliarden für dessen Verteilung genehmigt.

Aber wie können *Langzeitwirkungen* eines Impfstoffes in nur drei Monaten erkennbar werden?

Darin erkennen auch die Impfgegner eine große Gefahr, denn die Impfstoffe seien noch nicht ausgereift und die Langzeitwirkungen nicht bekannt. Außerdem bestünde die Gefahr von tödlichen Nebenwirkungen.

Massenimpfungen in Deutschland

In Deutschland hat sich die Hysterie ebenfalls ausgeweitet, obwohl die »Schweinegrippe-Massenimpfung« auch unter deutschen Medizinern heftig umstritten ist.

Ungeachtet aller Kritik, bestellten die Bundesländer schon mal 50 Millionen Impfdosen. Nach dem Motto »Wichtige Personen, Kranke und Schwangere« zuerst, sollen auch bei uns großflächige Impfungen durchgeführt werden. »Wichtige Menschen« bedeutet in diesem Zusammenhang Personen, die für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens wichtig sind.

Zunächst soll rund ein Drittel der Bevölkerung gegen den Erreger geimpft werden, so die *Passauer Neue Presse* am 15.07.2009. Die Gesundheitsminister der Länder einigten sich darüber in einer Telefonkonferenz, teilte der hessische Gesundheitsminister Jürgen Banzer (CDU) mit. »Wir gehen von steigenden Infektionszahlen im Herbst und Winter aus«, sagte Banzer. »Darauf müssen wir vorbereitet sein.«

Auf die Frage, ob auch Massenimpfungen in Deutschland sinnvoll seien, antwortete der SPD-Gesundheitsexperte und Epidemiologe Karl Lauterbach am 15.07.2009 dem *Tagesspiegel*: »Das ist eine Güterabwägung. Wenn man sich für eine Massenimpfung gegen die Schweinegrippe entscheidet, nimmt man in Kauf, dass es nicht mehr genügend Impfstoff gegen die reguläre Grippe gibt. Diese Strategie ist aber vernünftig.« Die Schweinegrippe besitze das Potenzial, sich rasend schnell auszubreiten, weil das menschliche Immunsystem ihr bislang nicht viel entgegenzusetzen habe. »Dagegen müssen wir gewappnet sein«, sagte Lauterbach.

Kann die Impfung auch zwangsweise »angeordnet« werden?

Ich frage bei den zuständigen Behörden nach, die *noch* abwiegeln:

»Man kann Menschen nicht zu ihrem Glück zwingen«, sagt mir die Pressesprecherin des Robert-Koch-Institutes auf Nachfrage. »Zur Zeit gibt es keine Pläne zu einer Impfpflicht. Diese könnte sowieso nur vom Bundesministerium für Gesundheit angeordnet werden.«

Dort frage ich postwendend nach. Die oberste Gesundheitsbehörde, das Bundesministerium für Gesundheit in Berlin, beteuert, dass es »keine Zwangsimpfung geben wird«, sondern lediglich ein »Impfangebot« an die Bevölkerung. Inwieweit die Lage sich verschlechtern müsste, damit der Staat eine Zwangsimpfung anordnet, konnte mir die Pressesprecherin allerdings nicht sagen.

Die Amtssprecherin des Gesundheitsamtes in Stuttgart erklärt mir, ein »Impfzwang« sei im Infektionsschutzgesetz, einem Bundesgesetz, geregelt. Die Voraussetzungen für die Anordnung einer Zwangsimpfung sei eine »bedrohliche Lage«. Wie diese genau zu definieren ist, hängt von den Umständen ab. Ihrer Einschätzung nach wird es aufgrund der Schweinegrippe keine »Zwangsimpfung« geben, »aber das ist meine persönliche Einschätzung«, fügt sie schnell hinzu.

Unglaubliche Hysterie

In Deutschland gibt es pro Jahr bis zu 15.000 Menschen, die an der »normalen« Grippe sterben – und niemand regt sich auf!



Die Schweinegrippe kostete weltweit bisher 429 Menschen das Leben, bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 6,75 Milliarden, und die WHO will nun Massenimpfungen in den meisten Ländern der Erde einführen. Was stimmt hier nicht?

Diese unglaubliche Hysterie wird – so behaupten manche Kritiker – durch willfährige Institutionen und die WHO als Handlanger der großen Pharmakartelle inszeniert, um der Pharmalobby neue Milliarden in die Kassen zu spülen.

Donnerstag, 16.07.2009

Journalistin stellt Strafanzeige gegen die WHO und UN. Sie wirft ihnen Bioterrorismus sowie versuchten Massenmord vor Michael Grandt

Eine Journalistin hat beim FBI Anzeige gegen die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Vereinten Nationen (UN) und hochrangige Politiker erstattet. Die Anzeige lautet auf Bioterrorismus und versuchten Massenmord. Zugleich erwirkte sie eine einstweilige Verfügung gegen Zwangsimpfungen.

Angesichts der auch bei uns zunehmenden Hysterie und vielen verschiedenen Meldungen über die Schweinegrippe [legt der Artikel, der bei *Natural News* erschienen ist](#), eine weitere Sichtweise der Dinge dar und enthüllt scheinbar Unglaubliches.

Fake oder Wahrheit?

Ich konnte leider keine Nachrichten in den Mainstream-Medien zu der Anzeige gegen die WHO und UN finden. Nun, das mag noch nichts bedeuten, aber in diversen Foren ist man der Ansicht, dass es Jane Burgermeister gar nicht geben soll. Laut *Natural News* ist Jane

Bürgermeister jedoch real. Sie ist eine irisch-österreichische Journalistin, die für *Nature*, das *British Medical Journal* sowie *American Prospect* schreibt und europäische Korrespondentin der *Renewable Energy World Website* ist. Sie hat viele Publikationen über Biotechnologie, den Klimawandel und Ökologie verfasst.

[Im Internet abzurufen ist auch eine Eingangsbestätigung des österreichischen Ministeriums für Gesundheit zur Anzeige von Jane Bürgermeister.](#) Ich rufe daraufhin die dort benannte Sachbearbeiterin im Ministerium an. Sie bestätigt mir Folgendes: Die Anzeige sei beim Ministerium eingegangen, aber mangels Zuständigkeit ist dieses Schreiben keine Bestätigung, dass die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gelandet ist. Diese muss separat dort eingereicht werden. Frau Bürgermeister erhielt diese Bestätigung per E-Mail zugesandt. Die Authentizität der Person wurde vom Ministerium jedoch nicht geprüft.

Im Blog <http://www.infokriegernews.de/2009/07/11/wer-ist-jane-burgermeister/> ist zu lesen: »Erwartet nicht, dass sie sich meldet. Wenn, dann nur mit einem äußerst kurzem Statement – etwas in der Art: ›Lesen sie meine Website‹, erging mir genauso –; inzwischen haben wir zueinander etwas Vertrauen gefasst. Von meiner Seite aus – keinerlei Bedenken mehr gegenüber Jane Bürgermeister. Die Frau ist von den Reaktionen und vielen Zuschriften zu Tode erschreckt, nie und nimmer hat die mit so einer Reaktion gerechnet.«

Ein Interview mit Jane Bürgermeister ist auf *youtube* abrufbar, siehe <http://www.youtube.com/watch?v=xu77FHM6GD8&feature=related>.

Auf der Seite http://wakenews.net/html/jane_burgermeister.html kann man alle Dokumente, auch die Aussprache im österreichischen Parlament, abrufen und einsehen.

Das alles spricht eigentlich für die Authentizität dieser Journalistin, auch wenn es keinen letztendlichen Beweis gibt. Dennoch will ich dem Leser den Artikel von *Natural News* nicht vorenthalten und stelle ihn unkommentiert zur Verfügung.

Handelt es sich bei ihm um eine verquere Verschwörungstheorie oder steckt doch ein bisschen Wahrheit dahinter? Der Leser mag sich selbst ein Urteil bilden.

Die Inhalte der Anklage sind am Schluss mit Quellenangaben erwähnt. Ich bitte um Verständnis, dass der Anhang in der Originalsprache bleibt.

Hier der übersetzte Artikel von Barbara Minton, Natural Health Editor/*Natural News*:

»Während für Juli ein Impfstoff der Firma Baxter gegen den A/H1N1-Erreger erwartet wird, warnt eine österreichische, investigative Journalistin vor dem größten Verbrechen in der Geschichte der Menschheit.

Gemeinsam mit dem FBI erhob Jane Bürgermeister kürzlich Anklage gegen die Weltgesundheitsorganisation WHO, gegen die Vereinten Nationen (UN), gegen hochrangige Politiker und gegen öffentliche Körperschaften. Die Anklage lautet auf Bio-Terrorismus und versuchten Massenmord. Zugleich erwirkte sie eine einstweilige Verfügung gegen Zwangsimpfungen.



Ihre Forderungen folgen einer Anklage, die sie bereits im April gegen die Baxter AG und Avir Green Hills Biotechnologie Österreich wegen Produktion von kontaminiertem Vogelgrippe-Impfschutz erhoben hatte mit der Behauptung, dass diese Unternehmen die Krankheitserreger dazu benutzten, um aus der Pandemie Profit zu schlagen.

In der Übersicht ihrer und des FBI Ansprüche und Behauptungen präsentiert Bürgermeister Beweise des Bio-Terrorismus in den USA, unter der Leitung einer Gruppe internationaler Banker, die die Federal Reserve Bank, die WHO, die UN und die NATO kontrollieren. Diese Gruppe sitzt in den ranghöchsten Regierungsbüros in den USA.

Dieser Bio-Terrorismus soll dem Zweck eines Völkermordes an der amerikanischen Bevölkerung dienen. Ein genetisch veränderter Influenza-Virus wird dazu benutzt, den Tod zu bringen.

Namentlich listet die Anklage Barack Obama, Präsident der USA, David Nabarro, UN System Koordinator für Influenza-Erkrankungen, Margret Chan, Generaldirektorin der WHO, Kathleen Sibelius, Sekretärin der Gesundheits- und Hygieneabteilung, Janet Napolitano, Generalsekretärin der Heimatschutzbehörde, David de Rothschild, Bankier, David Rockefeller, Bankier, George Soros, Bankier, Werner Faymann, österreichischer Bundeskanzler und Alois Stöger, österreichischer Gesundheitsminister, als Mitglieder eines international tätigen Verbrechersyndikats auf, das biologische Waffen entwickelt, produziert, gelagert und eingesetzt hat, um die Bevölkerung der USA und anderer Nationen zu töten, und um finanzielle und politische Vorteile zu erlangen.

Die Anklage impliziert, dass die Angeklagten miteinander in konspirativer Weise die Endphase eines heimlichen, internationalen Biowaffen-Programms geplant, finanziert und davon profitiert haben. Bei diesem Biowaffen-Programm waren die Pharma-Unternehmen Baxter und Novartis beteiligt.

Sie taten dies mit Hilfe der Biotechnologie und setzten anschließend tödliche, biologische Erreger der Vogel- und Schweinegrippe frei. Damit war der Vorwand für Zwangsimpfungen gegeben, wobei diese Zwangsimpfungen erst recht zum Tod und zu Krankheiten in der amerikanischen Bevölkerung geführt hätten. Solch eine Tat verstößt gegen das Anti-Terrorgesetz von biologischen Waffen.

Bürgermeisters Anklage beinhaltet Beweise dafür, dass die Baxter AG (ein österreichisches Tochterunternehmen von Baxter International) absichtlich 72 Kilo des aktiven Vogelgrippevirus freigesetzt hat. Diese Vogelgrippeviren wurden von der WHO im Winter 2009 an 16 weitere Laboratorien in vier Ländern verschickt. Sie (Bürgermeister) behauptet, dass dieser Beweis eindeutig dafür spricht, dass sowohl Pharma-Unternehmen, als auch

internationale Regierungsstellen selbst an der Produktion, Entwicklung und Verteilung biologischer Krankheitserreger als auf der Welt tödlichste Form der Biowaffen beteiligt sind und eine Pandemie auslösen, die ein Massensterben verursacht.

In ihren Anklagepunkten vom April gab sie an, dass im Labor der Firma Baxter in Österreich, das als eines der sichersten Biolabore der Welt galt, die elementarsten Sicherheitsrichtlinien nicht eingehalten wurden, sodass 72 Kilo als Biowaffe eingestufte, pathogene Keime nicht strikt von anderen Materialien ferngehalten wurden, sondern dass diese Keime mit normalem Human Influenza Virus vermengt und von Orth an der Donau versandt wurden.

Im Februar testete ein Angestellter von Bio Test in der Tschechoslowakei das für eine Impfung vorgesehene Material an einem Frettchen. Das Frettchen starb. Dieser Zwischenfall wurde weder von der WHO, noch von der EU, noch von der österreichischen Gesundheitsbehörde untersucht. Es wurde keinerlei Untersuchung über das Virus-Material geführt, und es wurden keine Daten über die Gensequenz des Virus veröffentlicht.



Aufgrund einer parlamentarischen Befragung (Fragestunde im Parlament) am 20. Mai, erklärte der österreichische Gesundheitsminister Alois Stöger, dass dieser Vorfall nicht als eine Verfehlung gegen die Sicherheit bei biologischen Stoffen behandelt wurde (wie es hätte sein sollen), sondern als Verstoß gegen die tierärztliche Vorschrift. Ein Tierarzt wurde in das Labor gesandt für eine kurze Inspektion.

Bürgermeisters Akte zeigt, dass die Freisetzung des Virus einen entscheidenden Schritt für die Auslösung einer Pandemie darstellt, der es der WHO erlaubt, die Stufe 6 einer Pandemie zu erklären. Sie zählt die Gesetze und Verordnungen auf, die es der UN und WHO erlauben, die USA im Falle einer Pandemie zu übernehmen.

Darüber hinaus verlangt die Gesetzgebung bei Zwangsimpfungen in den USA, dass die Bedingungen einer Pandemie gegeben sein müssen.

Sie (Bürgermeister) beklagt, dass die ganze Schweinegrippe-Angelegenheit auf einer massiven Lüge beruht, und dass kein natürlicher Virus diese Bedrohung für die Bevölkerung darstellt. Sie legt Beweise vor, die nahe legen, dass die Vogelgrippe- und Schweinegrippe-Viren tatsächlich durch Biotechnologie gewonnen wurden, bezahlt von der WHO, Regierungsstellen und anderen.

Der Erreger der Schweinegrippe ist eine Kreuzung aus Viren der Schweine-Influenza, Human-Influenza und Vogel-Influenza, etwas, das laut Expertenmeinung nur aus einem Labor entstammen kann.

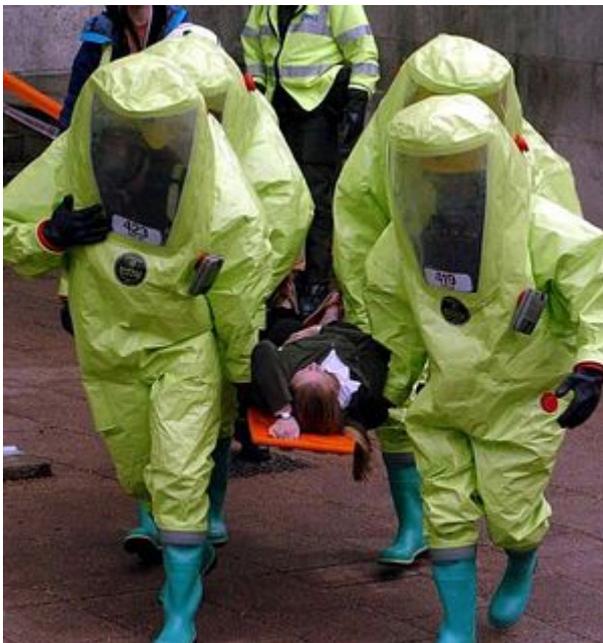
Die Behauptung der WHO, dass sich die Schweinegrippe als Pandemie verbreitet, entbehrt jeder Grundlage und verdreht die Tatsachen, denn die Viren wurden erst mit Hilfe der WHO geschaffen und verbreitet, und die Beweise sind erdrückend, dass die WHO in erster Linie für die »Pandemie« verantwortlich ist.

Darüber hinaus sind die Symptome der so genannten Schweinegrippe nicht von denen einer normalen Erkältung zu unterscheiden. Die Schweinegrippe fordert nicht mehr Todesopfer als die normale Grippeerkrankung.

Bürgermeister merkt an, dass sich die Zahlenangaben der Todesfälle, die angeblich auf die Schweinegrippe zurückzuführen sind, widersprechen. Zudem herrscht keine Klarheit darüber, ob und unter welchen Umständen diese Todesfälle dokumentiert worden sind.

Es gibt keine potenzielle Pandemie, es sei denn, es würden Massenimpfungen als Waffe benutzt unter dem Vorwand, die Bevölkerung zu schützen. Es gibt nachvollziehbare Gründe anzunehmen, dass Zwangsimpfungen vorsätzlich mit Krankheitserregern kontaminiert werden, die ausschließlich zu dem Zweck hergestellt wurden, um zu töten.

Ein Hinweis darauf ist der von Novartis patentierte Impfstoff gegen die Vogelgrippe, der im Sommer 2008 21 obdachlose Menschen in Polen tötete. Als sozusagen Hauptwirkung (im Gegensatz zu einer Nebenwirkung) hatte der Impfstoff einen ungünstigen Effekt, der nach Definition der US-Regierung den Impfstoff als Bio-Waffe kennzeichnete. Die Definition für Bio-Waffe ist ein Erreger, der dazu geschaffen wurde, um negative Effekte (Tod oder Verletzung) mit Hilfe eines Abgabe-Systems (Injektion) herbeizuführen.



Sie behauptet, dass der Komplex aus international agierenden Parma-Unternehmen und Regierungsstellen, die Seuchenmaterial entwickelt und verbreitet haben, sich in die Lage versetzt hat, dadurch zu profitieren, dass er zuerst eine Pandemie auslöst, um dann anschließend mit Verträgen Impfmateriale zu verkaufen.

Die Medien, die von der Gruppe kontrolliert werden, die die Schweinegrippe-Agenda steuert, verbreiten Falschinformationen, um die Menschen in den USA einzulullen, damit sie die gefährliche Impfung nehmen.

Die Menschen in den USA würden erhebliche und irreparable Schäden und Verletzungen davon tragen, wenn sie ohne ihr Einverständnis zu einer Impfung mit ungeprüftem Wirkstoff gezwungen würden, wie es (neuerdings) die Richtlinien mehrerer Gesetze und Verordnungen vorschreiben (es folgt an der Stelle eine Aufzählung der entsprechenden Hinweise auf Gesetze).

Bürgermeister beklagt in ihren Anschuldigungen, dass diese genannten Gesetze und Verordnungen dahingehend geändert oder neu geschaffen worden sind, um jene Gesetze und Regularien zu beschleunigen, die den amerikanischen Bürgern ihre verfassungsmäßigen Rechte nehmen, eine Impfung zu verweigern.

Diese Leute haben Voraussetzungen dafür geschaffen oder ermöglicht, dass es künftig ein Verbrechen darstellt, wenn man sich gegen eine Pandemie-Impfung zur Wehr setzt.

Sie haben überzogene und grausame Strafen verhängt, wie Inhaftierung oder Quarantäne in FEMA-Lagern, während sie auf der anderen Seite Entschädigungszahlungen für die Schäden einer Zwangsimpfung ausschließen. Dies steht im krassen Gegensatz zu föderalen Regierungsgesetzen und ist eine Korruption und ein Amtsmissbrauch ebenso wie ein Verstoß gegen die Verfassung und gegen die Grundrechte. Die zuvor genannten Angeklagten haben somit den Grundstein für einen Massen-Völkermord gelegt.

In dem sie die Schweinegrippe als Vorwand benutzen, planten sie im voraus den massenhaften Mord an der amerikanischen Bevölkerung mittels einer Zwangsimpfung. Sie haben ein weitläufiges Netzwerk von FEMA-Konzentrationslagern errichtet und Massengräber ausgewiesen. Dazu schmiedeten sie ein Komplott, um die Macht über Amerika in die Hände ihres kriminellen Syndikats zu legen.«

Der Originalartikel findet sich im Internet unter:

http://www.naturalnews.com/026503_pandemic_swine_flu_bioterrorism.html

Anhang:

Das komplette Dossier umfasst 69 Seiten und präsentiert u.a. folgende Beweise:

- Factual background that delineates time lines and facts that establish probable cause, UN and WHO definitions and roles, and history and incidents from the April, 2009 »swine flu« outbreak.
 - Evidence the »swine flu« vaccines are defined as bioweapons as delineates in government agencies and regulations classifying and restricting vaccines, and the fear of foreign countries that »swine flu« vaccines will be used for biological warfare.
 - Scientific evidence the »swine flu« virus is an artificial (genetic) virus.
 - Scientific evidence the »swine flu« was bioengineered to resemble the Spanish flu virus of 1918 including quotes from Swine Flu 2009 is Weaponized 1918 Spanish Flu by A. True Ott, Ph.D., N.D., and a *Science Magazine* report from Dr. Jeffrey Taubenberger et.al.
 - The genome sequence of the »swine flu«
 - Evidence of the deliberate release of the »swine flu« in Mexico
 - Evidence as to the involvement of President Obama that delineates his trip to Mexico which coincided with the recent »swine flu« outbreak and the death of several officials

involved in his trip. Contention is made that the President was never tested for »swine flu« because he had been previously vaccinated.

- Evidence as to the role of Baxter and WHO in producing and releasing pandemic virus material in Austria includes a statement from a Baxter official stating the accidentally distributed H5N1 in the Czech Republic was received from a WHO reference center. This includes delineation of evidence and allegations from Burgermeister's charges filed in April in Austria that are currently under investigation.
- Evidence Baxter is an element in a covert bioweapons network
- Evidence Baxter has deliberately contaminated vaccine material.
- Evidence Novartis is using vaccines as bioweapons
- Evidence as to WHO's role in the bioweapons program
- Evidence as to WHO's manipulation of disease data in order to justify declaring a Pandemic Level 6 in order to seize control of the USA.
- Evidence as to the FDA's role in covering up the bioweapons program
- Evidence as to Canada's National Microbiology Lab's role in the bioweapons program.
- Evidence of the involvement of scientists working for the UK's NIBSC, and the CDC in engineering the »swine flu«.
- Evidence vaccinations caused the Spanish killer flu of 1918 including belief of Dr. Jerry Tennant that the widespread use of aspirin during the winter that followed the end of World War I could have been a key factor contributing to the earlier pandemic by suppressing the immune system and lowering body temperatures, allowing the flu virus to multiply. Tamiflu and Relenza also lower body temperatures, and therefore can also be expected to contribute to the spread of a pandemic.
- Evidence as to manipulation of the legal framework to allow mass murder with impunity.
- Constitutional issues: the legality vs. illegality of jeopardizing the life, health and public good by mass vaccinations.
- The issue of immunity and compensation as evidence of intent to commit a crime.
- Evidence as to the existence of an international corporate crime syndicate.
- Evidence of the existence of the »Illuminati«.
- Evidence as to the depopulation agenda of the Illuminati/Bilderbergs and their involvement in the engineering and release of the artificial »swine flu« virus.
- Evidence that weaponized flu was discussed at the annual Bilderberg meeting in Athens from May 14–17, 2009, as part of their agenda of genocide, including a list of attendees who, according to a statement once made by Pierre Trudeau, view themselves as genetically superior to the rest of humanity.

Weitere Informationen finden sich unter:

Der Text der eingereichten Anzeige von Jane Burgermeister ist zu finden unter:
<http://www.scribd.com/doc/16855953/Anzeige-Schweiz1>

Das Dokument soll die originale Anzeige sein.

<http://www.naturalnews.com/025760.html>

<http://birdflu666.wordpress.com/200...>

<http://in.news.yahoo.com/137/200906...>

<http://timesofindia.indiatimes.com/...>

Fliegende Schweine, Tamiflu und industrielle Viehzuchtbetriebe: Die WHO übernimmt ein Kapitel aus Michael Crichtons Roman William Engdahl

Der große verstorbene amerikanische Dichter Yogi Berra hätte vielleicht gesagt: »Das wird ja alles immer absurder.« Die internationalen Behörden, die doch eigentlich für die Überwachung möglicherweise drohender neuer Pandemien verantwortlich sein sollten, nämlich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das amerikanische CDC, verhalten sich wie die Regisseure eines zweitklassigen Science-Fiction-Films aus Hollywood oder wie der Autor einer schlechten Kopie von Michael Crichtons Science-Fiction-Roman »Andromeda – Tödlicher Staub aus dem All«. Die weltweite Panik in Bezug auf den Ausbruch einer neuen von Mensch zu Mensch übertragenen Schweinegrippe-Pandemie entpuppt sich immer mehr als psychologischer Massenterror, von dem die wenigen internationalen Pharmariesen profitieren, die sogenannte »antivirale« Medikamente vertreiben – allen voran »Roche«, »SmithKlineGlaxo« und »Novavax«. Verlierer sind wir einfachen Leute.

Die eigenen Verlautbarungen der WHO in Genf und des *US Center for Disease Control* (CDC) in Atlanta, der zentralen Koordinierungsstelle in dieser

Angelegenheit, verdienen sorgfältig unter die Lupe genommen zu werden. Am 30. April veröffentlichte das CDC einen ausführlichen Bericht mit der alarmierenden Überschrift *Schweine Influenza A (H1N1) Virusinfektionen in einer Schule – New York City*. In dem Bericht wurde eine Schule in New York City ausführlich beschrieben, in der »bis zum 28. April fast die Hälfte (45) aller in den USA aufgetretenen Fälle einer S-OIV-Infektion bei Schülern und Mitarbeitern aufgetreten waren«. Laut CDC fanden sich in all diesen Fällen »genetisch ähnliche Viren, die später bei Patienten in Mexiko isoliert wurden«. Wir erhalten keine wissenschaftliche Erklärung für den Begriff »genetisch ähnlich«, aber er klingt auf jeden Fall sehr bedrohlich. (1)

Damals behauptete das CDC, es gebe 109 bestätigte Fälle von Schweinegrippe in den Vereinigten Staaten. 45 dieser 109 Fälle waren in der besagten New Yorker Schule aufgetreten. In den Fernsehnachrichten wimmelte es nur so von Panikmeldungen über die unkontrollierte Ausbreitung der Schweinegrippe.



GSK gehört zu den Pharmariesen, die von der Schweinegrippe-Panik profitieren.

Am nächsten Tag, also am 29. April, erhöhte die Generaldirektorin der WHO, Dr. Margaret Chan, die Warnstufe für eine Schweinegrippepandemie von Stufe 4 auf Stufe 5 – nur eine Stufe unter einem vollen weltweiten Pandemie-Alarm.

Nach Angaben der WHO bedeutet Stufe 5, dass das Virus in mindestens zwei Ländern einer WHO-Zone nachweislich von Mensch zu Mensch übertragen worden ist. Stufe 6, die Pandemie-Stufe, wird charakterisiert als erhöhte und dauerhafte Übertragung bei der Gesamtbevölkerung. Bei ihrer Ankündigung der Erhöhung der Warnstufe setzte Frau Dr. Chan noch ungeschickterweise einen Kommentar hinzu, der dann natürlich sofort von CNN und den Medien in aller Welt begierig aufgegriffen wurde: »Es ist nun einmal so, dass bei einer Pandemie die ganze Menschheit bedroht ist.« (2) Es sei ausdrücklich festgehalten: Die WHO-Generaldirektorin hatte nicht die Pandemie-Phase 6 ausgerufen, sondern bei einer Rede in Genf lediglich beiläufig erwähnt, dass »bei einer Pandemie die gesamte Menschheit bedroht« sei.

In einer Presseerklärung des CDC hieß es: »Bis zum 3. Mai wird das CDC ein Viertel der Vorräte aus der strategischen Reserve (*Strategic National Stockpile*, SNS) an alle kontinentalen Bundesstaaten der Vereinigten Staaten verteilt haben. Diese Güter und Medikamente werden den Bundesstaaten und amerikanischen Territorien helfen, auf den Ausbruch zu reagieren. Zusätzlich haben die Bundesregierung und die Hersteller damit begonnen, einen Impfstoff gegen das neue H1N1-Grippevirus zu entwickeln.« (3) Damit war die Reaktionsmaschinerie auf den Ausbruch einer Pandemie in Gang gesetzt worden.

Laut CDC-Feststellung handelte es sich bei den 45 Schulkindern in New York City um »bestätigte Fälle einer von Schweinen herstammenden Influenza A (H1N1) Virusinfektion (SOIV)«. Nach Angaben der Gesundheitsbehörden hätten 95 Prozent der Kinder Symptome wie »Fieber mit Husten und/oder Halsschmerzen gezeigt, was der CDC-Definition für eine Influenza-artige Erkrankung (influenza-like illness ILI) entspreche«.

Nun gut. Man ist wohl besser vorsichtig, wenn man es mit einer neuen Form des Andromeda-Typs zu tun hat. Aber Husten? Halsschmerzen? Fieber? Sind das nicht ziemlich vage, häufige Symptome? Offenbar nicht für das CDC. Die 45 Kinder wurden sofort der wachsenden Zahl der »bestätigten Fälle« hinzu gerechnet. Die Folge: Notfallpläne wurden aktiviert, der Präsident der Vereinigten Staaten gab eine Erklärung ab, der urplötzliche Wegfall der Einnahmen aus dem Tourismusgeschäft hatte katastrophale Folgen für die ohnehin schwache mexikanische Wirtschaft, und weltweit stieg die Angst vor einer neuen Pestepidemie oder zumindest einer neuen Version der Spanischen Grippe von 1918.

Das CDC fügte noch eilig hinzu: »Die Symptome bei diesen Patienten ähneln denen bei einer normalen saisonalen Influenza.« Wer sich die Mühe macht, die folgenden drei Seiten des detaillierten CDC-Berichts zu lesen, der findet gegen Ende die Aussage: »Am 27. April berichteten 37 Patienten (84 Prozent), die Symptome verschlechterten sich nicht oder ihr Zustand bessere sich, drei (sieben Prozent) meldeten eine Verschlechterung (zwei davon meldeten später eine Besserung) und vier (neun Prozent) meldeten, die Symptome seien völlig verschwunden. Nur einer berichtete, er sei wegen einer kurzen Ohnmacht ins Krankenhaus eingewiesen und zur Beobachtung über Nacht dort behalten worden.« Das CDC setzt hinzu: »Bislang ist dieser Ausbruch in einer Schule die größte Häufung von S-OIV-Fällen in den Vereinigten Staaten.« (4)

Zusätzlich zu den 109 »bestätigten Fällen«, die in den USA berichtet wurden, einschließlich eines Todesfalls bei einem in Texas lebenden mexikanischen Jungen, berichtete das CDC, bis

zum 29. April seien »insgesamt 57 bestätigte Fälle inklusive sieben Todesfälle (in Mexiko) berichtet worden. Nach Ländern in absteigender Reihenfolge: Mexiko (26), Kanada (13), Großbritannien (5),

Spanien (4), Deutschland und Neuseeland (je 3), Israel (2) und Österreich (1).« (5)

Eine aufschlussreiche Umbenennung

Jetzt zeigen die angeblichen Opfer der schlimmsten Seuche seit der mittelalterlichen Pest nicht nur Anzeichen einer bemerkenswert schnellen Besserung innerhalb weniger Tage, sondern die Weltgesundheitsorganisation gibt mitten in der weltweiten Aufregung eine Umbenennung bekannt. Am 1. Mai meldeten die WHO, das CDC und die amerikanischen *National Health Institutes* in Maryland, der Name Schweinegrippe sei nicht mehr angemessen, denn nach Angaben von Dr. Paul Rabadan, Professor für rechnergestützte Biologie an der New Yorker *Columbia University*, handele es sich zwar bei sechs der acht genetischen Abschnitte um reines Schweinevirus, die anderen Segmente seien aber Vogel- und Menschenvirus; das Virus hätte aber im vergangenen Jahrzehnt bei Schweinen überlebt. (6)

Die Umbenennung folgte auf eine massive Lobby-Arbeit der amerikanischen Schweine-Industrie, den Begriff Schweinegrippe fallen zu lassen, weil er angeblich den Verkauf von Schweinefleisch senke. Der größte Schweineproduzent der USA und weltweit, *Smithfield Foods of Virginia*, gehörte sicher zu denen, die sich bei der WHO und dem CDC für eine Umbenennung einsetzten. Sie bekamen, was sie wollten. Aber Umbenennung hin oder her, der gesamte Prozess der Schweineproduktion bei *Smithfield Foods* und anderen industriellen Viehzuchtbetrieben, offiziell als CAFO – *Concentrated Animal Feeding Operation* – bezeichnet, sollte genauer untersucht werden.

Die ersten Fälle und Todesfälle bei der Schweinegrippe in Mexiko wurden im Bezirk Perote in der mexikanischen Stadt La Gloria im Bundesstaat Veracruz berichtet, wo Einwohner schon Wochen vor der offiziellen Bekanntgabe gegen die Gefahren der riesigen Schweine-CAFO von *Smithfield Foods* in ihrem Dorf protestiert hatten. Bei Kindern und Erwachsenen aus der Umgebung des großen Abfalllagers der Anlage war angeblich eine Reihe von Symptomen aufgetreten. *Smithfield Foods* ist der weltgrößte industrielle Hersteller von Schweinefleisch. Das Unternehmen ist berüchtigt wegen mangelnder Gesundheits- und Sicherheitsstandards.

Schweinefäkalien und andere Nettigkeiten

Fäkalien (*Feces*) ist das lateinische Wort für das, was in der Welt zumeist schlicht Scheiße genannt wird, das Abfallprodukt der menschlichen oder tierischen Verdauung. Und in dieser Hinsicht sind die Schweine Weltmeister. Nach Gewicht gerechnet produziert ein Schwein im Durchschnitt drei Mal so viel Fäkalien wie ein erwachsener Mensch. Wie die Landwirtschaftsorganisation GRAIN berichtet, hat »das Auftreten großdimensionierter industrieller Viehzuchtbetriebe in Nordamerika den idealen Nährboden für das Auftreten und die Verbreitung von neuen hochvirulenten Influenza-Typen geschaffen«. (7) Das Abfallprodukt ist der Kern des Problems.

In der GRAIN-Studie wird betont, dass die konzentrierte Fütterung der Tiere zur Konzentration einer großen Anzahl von Tieren führt und deshalb einen idealen Nährboden für

Toxine und virulente Krankheitserreger darstellt. In einer Ausgabe der Zeitschrift *Science* aus dem Jahre 2003 wurde gewarnt, die Schweinegrippe sei »wegen der immer größer werdenden industriellen Viehproduktion und dem verbreiteten Einsatz von Impfstoffen in diesen Betrieben auf einer neuen evolutionären ›Schnellspur‹ unterwegs«. (8) Bei der Vogelgrippe gilt dasselbe, denn bei den riesigen industriellen CAFO-Mastbetrieben mit Zehntausenden von Hühnern fällt massenweise toxischer Abfall an.

Bei *Smithfield Foods*, dem weltgrößten Schweineschlachter und CAFO-Besitzer, hat sich eine eindrucksvolle Liste von Verstößen gegen Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen, einschließlich von Verstößen gegen Gesetze zur Reinhaltung von Gewässern angesammelt. Das weltweit größte Schweine-CAFO liegt in den USA, in Tar Heel im Bundesstaat North Carolina. Berichten aus der Umgebung zufolge könnte die Stadt genauso gut Schweineabfall heißen, so viel Fäkalien und andere Abfälle fallen bei dem Tar Heel CAFO der Firma *Smithfield Foods* an.

In einer Analyse über das Problem der Schweineabfälle hat der Experte Jeff Tietz berechnet, dass »nach den besten Schätzungen pro Jahr bei *Smithfield* 26 Millionen Tonnen Abfälle entstehen. Damit könnte man vier Yankee-[Baseball-]Stadien füllen. Selbst wenn man den Abfall auf die vielen kleinen Schweineproduktions-Einheiten aufteilt, die in der Umgebung der Schlachthäuser des Unternehmens liegen, dann ist das keine handhabbare Menge.« (9)

Tietz weiter: »Diese Fäkalienabfälle sind so gewaltig, dass es für das Unternehmen teuer würde, wenn es die Ausdünstungen so behandelte, wie es die Großstädte tun – selbst wenn dieser Standard nur annähernd erreicht werden sollte. Deshalb ist es vielen Zulieferern egal, dass bei ihnen große Abfallmengen aus den abgeschrägten Ställen ablaufen, sich offen und unbehindert ansammeln, anschließend von Regen und Wind verteilt, und schließlich von der Schwerkraft in das Grundwasser und die Flüsse gedrückt werden. Das Unternehmen beteuert zwar, es verhalte sich verantwortungsbewusst gegenüber der Umwelt, doch die grobe Umweltverschmutzung ist bei dem Geschäftsmodell von *Smithfield* nicht zu übersehen.« (10)

Das Problem, so betonen Tietz und andere Kritiker der Umweltverschmutzung durch die CAFOs, liegt nicht in den einfachen Schweineabfällen per se, sondern darin, dass diese Abfälle enorme Mengen an Antibiotika und toxischen Chemikalien enthalten, die bei *Smithfield Foods* und ähnlichen industriellen CAFO-Betrieben zur »Effizienz«-Maximierung eingesetzt werden.

Tietz schreibt: »Eine Riesenmenge Schweinescheiße ist eine Sache, eine Riesenmenge hochgiftige Schweinescheiße ist aber etwas ganz anderes. Die Exkremate der *Smithfield*-Schweine kann man kaum noch als Schweinekot bezeichnen: auf einer Palette von Umweltgiften ist es wahrscheinlich eher in dem Bereich radioaktiver Abfälle als nur organischer Gülle einzuordnen. Der Grund für die Toxizität liegt in der Effizienz von *Smithfield*. Das Unternehmen produziert pro Jahr sechs Milliarden Pfund abgepacktes Schweinefleisch. Das ist eine erstaunliche Leistung, eine Produktivität, die man sich noch vor 20 Jahren nicht hätte vorstellen können. Das erreicht man nur, wenn man die Schweine in erstaunlichen, nie dagewesenen Konzentrationen aufzieht.« (11)

Das Ausmaß der Konzentration bei der vertikal integrierten Schweinefleischproduktion bei *Smithfield Foods* hat mit traditioneller Schweinehaltung wenig zu tun. In Anlagen, die heute in der ganzen Welt zu finden sind, leben die Schweine von *Smithfield* zu Hunderten oder gar Tausenden in Lagerhaus-ähnlichen Ställen, in Reihen von Pferchen, die von einer Wand zur anderen reichen. Die Sauen werden künstlich befruchtet; sie werden gefüttert und bringen ihre

Ferkel in Käfigen zur Welt, die so eng sind, dass sie sich noch nicht einmal herumdrehen können.

Wie Tietz berichtet, »leben 40 voll ausgewachsene männliche Schweine mit einem Gewicht von je 250 Pfund oft in einem Pferch von der Größe einer winzigen Wohnung. Sie trampeln sich gegenseitig zu Tode. Es gibt kein Sonnenlicht, kein Stroh, keine frische Luft oder Erde. Sie stehen auf einem Lattenboden, durch den die Exkremente in ein Auffangbecken unter den Pferchen fallen können, doch außerdem können sich auch manch andere Dinge in den Pferchen ansammeln: Nachgeburten; kleine Ferkel, die versehentlich von ihren Müttern erdrückt worden sind; alte Batterien; zerbrochene Flaschen von Insektiziden; Antibiotika-Spritzen; totgeborene Ferkel – alles was klein genug ist, um durch die ca. 30 Zentimeter breiten Rohre zu passen, mit denen die Pferche ausgespült werden. Diese Rohre bleiben so lange geschlossen, bis sich in den Becken genügend Jauche angesammelt hat, dass ein guter Auslassdruck entsteht; dann werden die Rohre geöffnet und alles fließt schwallartig in ein großes Auffangbecken.« (12)

Über die toxischen Bedingungen bei den CAFOs berichtet er weiter mit den Worten: »Sie werden anfällig für Infektionen und in solch engen Quartieren verbreiten sich Mikroben, Parasiten oder Pilze, nachdem sie ein Schwein befallen haben, wie die Koblode auf die gesamte Population. Entsprechend werden die Fabrikschweine mit riesigen Mengen Antibiotika und Impfstoffen vollgepumpt, sie werden mit Insektiziden eingenebelt. Ohne diese Wirkstoffe – Oxytetracyclin, Draxxin, Ceftiofur, Tiamulin – würden sie wahrscheinlich an Krankheiten eingehen. Deshalb bleiben die Schweine so lange in diesen industriellen Produktionsanlagen, bis sie schließlich geschlachtet werden. Wenn ein Schwein, das kurz vor der Schlachtung steht, krank wird, dann spritzen ihm die Arbeiter oft so viele Medikamente wie nötig, dass es noch auf eigenen Beinen ins Schlachthaus wanken kann. So lange wie ein Schwein laufen kann, darf es legal geschlachtet und als Fleisch verkauft werden.« (13)

Jeff Tietz ist nicht der Einzige, der auf das gargantueske Ausmaß des Abfallproblems der CAFOs von *Smithfield Foods* aufmerksam geworden ist. Die Umweltschutzbehörde der Vereinigten Staaten EPA hat *Smithfield Foods* wiederholt wegen Verunreinigung der örtlichen Wasserversorgung durch das Ablassen der Schweineabfälle bei den CAFOs in Tar Heels und an anderen Orten in den USA verklagt. Im Bundesstaat Virginia wurde *Smithfield* 1997 wegen 6.900 Verstößen gegen das Gesetz zur Gewässerreinigung zu einer Zahlung von 12,6 Millionen Dollar verurteilt – die dritthöchste Strafe, die die EPA je gemäß dieses Gesetzes über Abfälle, die bei der Schweineschlachtung und Fleischverarbeitung anfallen, erlassen hat. (14) Derartige Strafen scheinen aber kaum nennenswerte Auswirkungen auf die Praxis der Abfallentsorgung gehabt zu haben.



Die Riesenmengen toxischer Abfälle, die in den Schweinezuchtfarmen in Mexiko, Rumänien und anderswo anfällt, müssen auf die davon ausgehende tatsächliche Gesundheitsgefährdung untersucht werden.

Smithfield Foods hat seine Schweine-CAFOs in andere Länder verlagert, in denen die Umweltbestimmungen weniger strikt gehandhabt werden, wie beispielsweise Rumänien, Polen und natürlich das ländliche Mexiko. Vor einigen Jahren war *Smithfields* Schweine-CAFO in Rumänien Gegenstand von Anschuldigungen seitens der örtlichen und bundesweiten Gesundheitsbehörden. *Smithfield* verweigerte den rumänischen Behörden den Zugang zu den Schweinefarmen, nachdem sich Anwohner über den Geruch von Hunderten toter Schweine beschwert hatten, die man einfach tagelang auf den Farmen hatte verwesen lassen. »Unsere Ärzte haben keinen Zugang zu den Farmen des amerikanischen [Unternehmens], um Routine-Untersuchungen durchführen zu können«, erklärte Csaba Daroczi, der stellvertretende Direktor der Hygiene- und Veterinärbehörden von Temeswar in Rumänien. »Wenn sie es versucht haben, wurden sie jedes Mal von den Wachen vertrieben. *Smithfield* hat uns vorgeschlagen, eine Vereinbarung zu unterzeichnen, wonach wir alle Inspektionen drei Tage vorher ankündigen sollten.« Später stellte sich heraus, dass *Smithfield* versucht hatte, den Ausbruch der klassischen Schweinepest auf seinen rumänischen CAFO-Farmen zu vertuschen. (15)

Das Pharmakartell tritt auf den Plan

Anstatt nun aber eine umfassende und unabhängige Untersuchung bei den toxischen Abfällen der *Smithfield Foods* CAFO in Veracruz oder ähnlichen Schweine-CAFOs in aller Welt wegen der Erzeugung von tödlichen Toxinen und ähnlichen potenziellen Krankheitserregern zu veranlassen, scheinen sich das CDC und zunehmend auch die WHO mehr darum zu kümmern, ein positives Klima für die massenweise Verbreitung von Influenzamitteln wie Tamiflu zu

schaffen, die sich als gefährlich und in einigen Fällen sogar als tödlich erwiesen haben.

Am 14. April, also fast zwei Wochen vor der Panik über die Fälle von Schweinegrippe – oder, wie das CDC jetzt lieber sagt, von H1N1 (Schweinegrippe) Influenza – in Mexiko, gab das US-Pharmaunternehmen *Novavax* das Ergebnis einer vorklinischen Studie bekannt, das angeblich zeigte, dass »ein geprüfter Impfstoff mit H1N1-Virus-ähnlichen Partikeln (VLP), der auf dem Influenza-Typ der Spanischen Grippe von 1918 beruhte, sowohl gegen die Spanische Grippe als auch gegen einen hoch pathogenen H5N1 Vogelgrippevirus schützte«. Nach Angaben des Unternehmens »schützte« der gentechnisch veränderte Impfstoff von *Novavax* »Mäuse und Frettchen vor der Spanischen Grippe und der hoch pathogenen H5N1-Vogelgrippe«. Passenderweise »schützte er auch vor den hoch pathogenen Influenza-Typen H1N1 und H5N1«. (16)

Am 24. April veröffentlichte die WHO eine Erklärung, wonach »das Schweinegrippe-Virus A/H1N1, das bei diesem Ausbruch beschrieben wurde, zuvor nicht bei Menschen oder Schweinen gefunden wurde. Die bisher beschriebenen Viren reagieren empfindlich auf Oseltamivir ...« Oseltamivir ist der technische Name für Tamiflu, dem Medikament, das von Donald Rumsfelds Firma *Gilead Sciences* entwickelt und dessen Lizenz dann von *Roche Inc.* aufgekauft worden ist. Passenderweise erteilte die *US Food and Drug Administration* (FDA) am 27. April eine Schnellzulassung, die es den amerikanischen Gesundheitsbehörden und anderen Stellen jetzt erlaubt, Tamiflu selbst Kindern unter einem Jahr zu verordnen. In der Erklärung der FDA heißt es, man habe sich entschieden, »den Einsatz von noch nicht genehmigten und noch nicht abgeklärten medizinischen Produkten oder den nicht genehmigten oder noch nicht abgeklärten Gebrauch von genehmigten und abgeklärten medizinischen Produkten zuzulassen, wenn zuvor ein Notstand festgestellt und erklärt worden ist«. (17)

Das legt die Vermutung nahe, dass die US-Regierung angesichts einer in Panik geratenen Bevölkerung experimentelle Medikamente bereits zugelassen hat oder in nächster Zeit zulassen wird, wie den VLP-basierten Grippeimpfstoff Novavax und die großen eingelagerten Mengen von Tamiflu und Grippemitteln, die von den Pharmariesen verkauft werden, wie beispielsweise Relenza (Zanamivir) der Firma *GlaxoSmithKline*.

Angesichts der Zahl der bisher weltweit »bestätigten« Fälle von Schweinegrippe vom Typus H1N1, nämlich 985 Fällen von Influenza A (H1N1) – allgemein auch Schweinegrippe-Infektion genannt – gibt es kaum einen Grund dafür, die ganze Menschheit Medikamenten auszusetzen, zu deren Nebenwirkungen Todesfälle oder schwere Komplikationen und typische Grippesymptome gehören, oder von denen, wie bei Tamiflu, noch nicht behauptet wird, sie »verhinderten oder heilten« die Grippe. Das ganze Drama der vergangenen Wochen liest sich mehr und mehr wie eine schlechte Neuauflage von Crichtons *Andromeda – Tödlicher Staub aus dem All*.

Eine weitere bizarre Randnotiz des ganzen Dramas war die Veröffentlichung eines Fantasiesszenarios der WHO im November 2004, auf dem Höhepunkt der damaligen weltweiten Panik über die angebliche Vogelgrippe, als Tamiflu erstmals von Donald Rumsfeld und anderen als Wundermittel angepriesen wurde. Für eine UN-Behörde, die normalerweise langweilige wissenschaftliche Mittelungen für die Ärzte und Gesundheitsbehörden der Welt herausgibt, war der Bericht von 2004 ungewöhnlich »weitsichtig«, was die gegenwärtige Panik über die Schweinegrippe angeht. In einem Abschnitt mit der bezeichnenden Überschrift »Irgendwann in der Zukunft ...« schrieb die WHO vor gut vier Jahren:

»Gerüchte über den Ausbruch einer ungewöhnlich schweren Atemwegserkrankung in zwei Dörfern in einer entlegenen Provinz haben das Gesundheitsministerium in einem Mitgliedsland der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erreicht. Ein Team ist in die Provinz geschickt worden und hat dort erfahren, dass der Ausbruch etwa einen Monat zuvor begonnen hat. Das Team kann mindestens 50 Fälle im vergangenen Monat identifizieren. Alle Altersgruppen sind betroffen. 20 Patienten werden derzeit im Provinzkrankenhaus behandelt. Fünf Menschen sind bereits an Lungenentzündung und akutem Atemversagen gestorben. Die Untersuchungen im umliegenden Gebiet werden verstärkt, neue Fälle werden in der gesamten Provinz festgestellt. Den Atemwegen mehrerer Patienten entnommene Proben werden im nationalen Untersuchungslabor untersucht und erweisen sich als positiv für einen Influenza-A-Virus, können aber nicht weitergehend typisiert werden. Die Isolate werden zur Charakterisierung an das Influenza-Referenzzentrum der WHO geschickt, wo sie als Influenza A (H6N1) bestimmt werden, ein Untertypus, der nie zuvor beim Menschen isoliert worden ist. Untersuchungen der Gen-Sequenzialisierung deuten weiter darauf hin, dass die meisten viralen Gene von einem Vogelgrippe-Virus, die übrigen Gene von einem menschlichen Typus stammen.« (18)

Dieses fiktive Szenario der WHO aus dem Jahre 2004 liest sich wie eine Anleitung für das, was sich seit Ende April in den USA, Mexiko und anderen Ländern ereignet hat. Es führt zu der ernsthaften Frage, ob die Welt einer riesigen psychologischen Kriegsführung unterworfen wird mit dem Ziel, die Menschen dazu zu bringen, große Dosen gefährlicher Medikamente einzunehmen, um einer Gefahr zu begegnen, die es in der behaupteten Form gar nicht gibt. Jetzt, wo die Zahl der berichteten Fälle in Mexiko deutlich sinkt und es wenige Anzeichen für eine Wiederholung der Spanischen Grippe von 1918 oder Schlimmerem gibt, wie die Behörden noch vor wenigen Tagen gewarnt hatten, ist es an der Zeit, eine weltweite Gesundheitsprüfung der Schweine-CAFOs und anderen industriellen Viehzucht-

Großbetrieben zu veranlassen und die offizielle Vertuschung der potenziell enormen Gesundheitsgefährdung zu beenden.

Fußnoten:

(1) Centers for Disease Control, »Swine-Origin Influenza A (H1N1) Virus Infections in a School – New York City, April 2009«, 30. April 2009. Aufrufbar unter: <http://www.cdc.gov/mmwr/preview/mmwrhtml/mm58d0430a1.htm>.

(2) Margaret Chan, Generaldirektorin der WHO, zitiert in Murray Wardrop, »Swine flu All of humanity under threat WHO warns«, *Daily Telegraph, London*, 30. April 2009.

(3) CDC, »H1N1«, aufrufbar unter: <http://www.cdc.gov/h1n1flu/>.

(4) Centers for Disease Control, »Swine-Origin Influenza A (H1N1) Virus Infections in a School – New York City«, a.a.O.

(5) Ebenda.

(6) Seth Borenstein, »Swine flu name change? Flu genes spell pig«, AP, 1. Mai 2009, aufrufbar unter: <http://www.physorg.com/news160371024.html>.

(7) GRAIN, »A food system that kills: Swine flu is meat industry's latest plague«, April 2009, aufrufbar unter: <http://www.grain.org/articles/?id=48>.

(8) Bernice Wuethrich, »Chasing the Fickle Swine Flu«, *Science*, Bd. 299, 2003.

(9) Jeff Tietz, »Pork's Dirty Secret: America's Top Hog Producer is also one of America's Worst Polluters«, *Rolling Stone*, 14. Dezember 2006.

(10) Ebenda. (11) Ebenda. (12) Ebenda. (13) Ebenda.

(14) EPA, *UNITED STATES SUES SMITHFIELD FOODS FOR POLLUTING VIRGINIA WATERWAYS*, Presseerklärung, 16. Dezember 1996.

(15) Mirel Bran, »Swine Plague: Romania Criticizes American Group's Attitude, Le Monde, 15. August 2007«, englische Übersetzung von Leslie Thatcher, zitiert in GRAIN a.a.O.

(16) Tricia J. Richardson, »NOVAVAX Announces Publication of a Preclinical Study Demonstrating that a Virus-like Particle Vaccine Provided Protection Against Highly Pathogenic H1N1 and H5N1 Influenza Strains, 14. April 2009, Rockville, Md. Press Release.

(17) *FDA News*, »FDA Authorizes Emergency Use of Influenza Medicines, Diagnostic Test in Response to Swine Flu Outbreak in Humans, 27. April 2009.

(18) WHO, WHO checklist for influenza pandemic preparedness planning, November 2004, aufrufbar unter:

<http://209.85.129.132/search?q=cache:XuupgFluNAIJ:www.who.int/csr/resources/publications/influenza/FluCheck6web.pdf+who+influenza+pandemic+preparedness+checklist&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=firefox-a>.

Mittwoch, 06.05.2009